

Reinhard Krammer

Die kompetenzorientierte Reifeprüfung. Konsequenzen für die politische Bildung

Die Reifeprüfung an Österreichs Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) wird auch im Fach Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung ab dem Schuljahr 2014/15 unter veränderten Vorzeichen abgehalten werden. Neben einem „gewissen Maß an Vergleichbarkeit“ der mündlichen Reifeprüfung sind eine „deutliche Kompetenzorientierung bei den Aufgabenstellungen“ und eine „Rückwirkung auf den Unterricht“ das Ziel dieser Innovation.¹ Diese Änderungen stellen SchülerInnen – aber auch LehrerInnen – schon jetzt vor große Herausforderungen, denn Kompetenzen, die später von den MaturantInnen nachgewiesen werden sollen, müssen schon jetzt erworben werden.

Unter Kompetenzen sind „längerfristig verfügbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verstehen, die von Lernenden entwickelt werden und die sie befähigen, Aufgaben in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsbewusst zu lösen und die damit verbundene motivationale und soziale Bereitschaft zu zeigen“². Die von der (Fach-)LehrerInnen-Konferenz einer Schule erstellten Themenpools für die Reifeprüfung³ werden Themen beinhalten, für die jeweils mindestens zwei kompetenzorientierte Aufgabenstellungen formuliert werden sollen.⁴

Dass dabei Inhalte der politischen Bildung hinter jenen der Geschichte zurückbleiben könnten, ist nicht auszuschließen. Eine solche Hintanstellung könnte aus mehreren Gründen erfolgen: Das Fach Geschichte weist – verglichen mit dem Fach Politische Bildung – generell eine sehr lange „Prüfungstradition“ auf. Die (Reife-)Prüfung im Bereich der Politik stellt für viele GeschichtslehrerInnen ein relativ neues Terrain dar, und eine Affinität zu kompetenzorientierten Aufgaben herzustellen dürfte besonders jenen GeschichtslehrerInnen, deren Ausbildung schon etwas länger zurückliegt, im historischen Bereich leichter fallen. Die Schulbücher bieten die geeigneten Unterlagen und Hilfen für die *kompetenzorientierte Politische Bildung* auch erst seit kurzer Zeit an.

Das könnte im Bereich Politik dazu führen, dass die Aufgaben stärker auf Wissensreproduktion als auf den Nachweis politischer Kompetenzen abgestellt werden. Der Fall, dass Fragen aus der traditionellen Institutionenkunde bevorzugt werden, könnte schon deshalb eintreten, weil sie eindeutigere Prüfungsverläufe und leichter zu beurteilende Antworten erwarten lassen.

Abhilfe kann nur eine möglichst schnelle Vorbereitung der SchülerInnen (und damit auch der LehrerInnen) auf die kompetenzorientierte Reifeprüfung schaffen: Im Unterricht sollten regelmäßig Lerngelegenheiten eingeräumt werden, um historisch-politische Kompetenzen zu erwerben. Es wäre nicht fair, den Unterricht auf reine Wissensvermittlung abzustellen und bei der Reifeprüfung Leistungen im Bereich historisch-politischer Kompetenzen zu verlangen, die so nicht trainiert worden sind.

Eine Orientierung an den im Lehrplan eingeforderten Kompetenzen und an dem diesem zugrunde liegenden Kompetenzmodell⁵ wird dabei unumgänglich sein.

Politische Sachkompetenz braucht man, um Begriffe, Kategorien und Konzepte des Politischen verstehen, über sie verfügen und sie weiterentwickeln zu können. Es ist aber wichtig, Sachkompetenz nicht einfach mit Wissen gleichzusetzen, würde ein solches Vorgehen es

**Reifeprüfung
neu ab
2014/15**

**Zwei
kompetenz-
orientierte
Aufgaben**

**Politischer
Bildung fehlt
Prüfungs-
tradition**

**Gefahr der
Wissens-
reproduktion**

**Regelmäßige
Lerngelegen-
heiten**

Politische Sachkompetenz	doch ermöglichen, ganz herkömmlichen Unterricht auf diese Weise als kompetenzorientiert auszugeben. Politische Bildung scheint ja ohnehin anfällig dafür, sogenanntes „träges Wissen“ zu vermitteln, ein Wissen, das „seine Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler lediglich innerhalb der Schule selbst (hat), insbesondere für Prüfungen und Noten“, das aber nicht „für das eigene Weltverständnis außerhalb der Schule und auch nicht für die Lösung von außerschulischen Problemen oder die Bewältigung von Handlungsanforderungen“ verwendet wird. ⁶ Nach Wolfgang Sander geht es im Bereich des politischen Wissens vorrangig darum, die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler zu politischen Basiskonzepten – Sander nennt Macht, Recht, Gemeinwohl, System, Öffentlichkeit und Ressourcenknappheit ⁷ – an einer Vielzahl von Gegenständen und an immer neuen Beispielen zu differenzieren und im Sinne einer Komplexitätssteigerung weiterzuentwickeln.
Vorstellungen politischer Basiskonzepte	
Kritische Prüfung und Urteilsbildung	Die politische Urteilskompetenz ermöglicht es einerseits, politische Urteile, die etwa durch die Medien transportiert werden, nicht unbesehen zu übernehmen, sondern kritisch zu prüfen und zu bewerten, und andererseits, selbst Urteile in begründeter Form zu fällen.
Positionen formulieren	Die politische Handlungskompetenz hilft, eigene Positionen und Standpunkte in politischen Fragen zu formulieren und zu artikulieren, politische Positionen anderer zu verstehen und aufzugreifen sowie an der Lösung von Problemen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mitwirken zu können.
Verfahren und Methoden	Politikbezogene Methodenkompetenz bedeutet, über Verfahren und Methoden verfügen zu können, die dazu beitragen, fertige Manifestationen des Politischen, wie z.B. Reden von PolitikerInnen, politische Kommentare in den Medien, politische Statements in Wort (politische Interviews) und Bild (politische Karikaturen und Plakate), zu entschlüsseln und zu hinterfragen.
	Zweifelloos eignet sich nicht jede der erworbenen (Teil-)Kompetenzen in gleichem Maße dafür, im Rahmen einer punktuellen Prüfung, wie es die Reifeprüfung nun einmal ist, nachgewiesen zu werden. Dass SchülerInnen über politikbezogene Methodenkompetenz verfügen, können sie in der kurzen zur Verfügung stehenden Prüfungszeit eher nachweisen als erworbene Handlungs- und auch Urteilskompetenz.
Beispiele für Unterrichtssequenzen	Einige Beispiele für Unterrichtssequenzen, die auf die Förderung der politischen Kompetenzen zielen und schon jetzt auf die Reifeprüfung vorbereiten (und so ein Reservoir für kompetenzorientierte Aufgabenstellungen bilden ⁸), werden im Folgenden genannt:
Förderung der politischen Sachkompetenz	Zur Förderung der politischen Sachkompetenz eignet/eignen sich z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▶ jeder Unterricht, der sich auf politische Basiskonzepte bezieht, indem er Fragen stellt und beantwortet wie: Wer übt(e) mit welcher Berechtigung Macht aus (in Österreich, in der EU etc.)? Wie entsteht Recht und in welchem Verhältnis steht es zur Gerechtigkeit? Was ist gut für das Gemeinwesen und nach welchen Maßstäben kann das beurteilt werden? Was kennzeichnet das Zusammenleben in modernen Gesellschaften? Was unterscheidet öffentliches und privates Handeln? Wie soll der Umgang mit knappen Gütern gestaltet und politisch geregelt werden? ▶ Unterrichtssequenzen, die es den SchülerInnen ermöglichen, anhand bestimmter Themen wichtige politische Begriffe kennen zu lernen und einzuüben ▶ das Demonstrieren und Erarbeiten der historischen und/oder kulturellen Bedingtheit von Begriffen und Konzepten an geeigneten Beispielen (z.B. „Familie“, „Antisemitismus“, „Patriotismus“, „Religiosität“) ▶ die systematische Untersuchung der Diktion politischer Berichterstattung in verschiedenen Medien (sachlich/polemisch, positive/negative Konnotation wie z.B.: der Politiker/die Politikerin „stellt fest“/„behauptet“, „erklärt“/„vermutet“, „notwendige Sanierungsmaßnahmen“/„Massenentlassung“ etc.) nach vorgegebenen Leitfragen

Politikbezogene Methodenkompetenz kann u.a. trainiert werden durch

- ▶ Dechiffrierung politischer Karikaturen und Plakate (Entwicklung eines dafür geeigneten Fragekonzepts)
- ▶ kritische Analyse politischer oder politikbezogener Texte (z.B. politische Reden, Zeitungskommentare, Leitartikel, Leserbriefe) unter Zuhilfenahme eines vorgegebenen oder selbst entwickelten Kriterienkatalogs (Hauptaussagen, Nebenaussagen, begründete/unbegründete Urteile, politische Standorte etc.)
- ▶ Analyse einer TV-Nachrichtensendung nach festgelegten Fragestellungen (Reihung und Gewichtung der Themenbeiträge, offene bzw. versteckte Bewertung politisch Handelnder, Akzentsetzung und Desiderate der Berichterstattung etc.)
- ▶ Analyse und Vergleich der Berichterstattung verschiedener TV-Sender zu einem politischen Thema

Training politikbezogener Methodenkompetenz

Politische Urteilskompetenz kann verbessert werden, indem

- ▶ Arbeitsaufgaben gestellt werden, durch die unterschiedliche mediale Urteile in politischen Fragen herausgearbeitet, verglichen und bewertet werden müssen
- ▶ politische Statements unterschiedlicher Art auf die in ihnen eingeschlossenen Urteile untersucht werden
- ▶ Urteile in Zeitungsartikeln (Kommentaren) ausfindig gemacht und einer kritischen Beurteilung unterzogen werden
- ▶ Arbeitsaufgaben zur selbstständigen Urteilsfindung anregen (Operatoren: beurteile, bewerte, nimm Stellung zu ...)
- ▶ Urteile in politischen Karikaturen zu ein und demselben Thema verglichen und bewertet werden

Verbesserung politischer Urteilskompetenz

Politische Handlungskompetenz kann gefördert werden durch

- ▶ Aufgaben, die zu Probehandlungen anregen (u.a. richtig diskutieren lernen, geordnete Debatten führen, formale Anfragen an PolitikerInnen formulieren, politische Kommentare und Leserbriefe verfassen)

Handlungskompetenz

Das Herangehen an solche Themen und Inhalte verlangt von den Lehrern und Lehrerinnen ebenso viel Mut wie Engagement. Ein zusammenfassender Hinweis auf bereits vorliegende didaktisch-methodische Literatur soll die Bemühungen unterstützen, die politischen Kompetenzen der SchülerInnen im Unterricht zu fördern und die SchülerInnen so auf die neue Reifeprüfung vorzubereiten:

Literatur zur Didaktik und Methodik kompetenzorientierter Politischer Bildung

Forum Politische Bildung (Hrsg.): Kompetenzorientierte Politische Bildung (= Informationen zur Politischen Bildung, Bd. 29). Innsbruck–Wien–Bozen 2008

Darin: *Reinhard Kramer*: Kompetenzen durch Politische Bildung. Ein Kompetenz-Strukturmodell; *Elfriede Windischbauer*: Mit Begriffen arbeiten: Konzept „Familie“; *Gerhard Tanzer*: Daten analysieren und präsentieren; *Christoph Kühberger*: Werben für eine Sache. Mit Printwerbung arbeiten; *Reinhard Kramer*: Der politische Film im Unterricht. Analyse, Interpretation, Diskussion; *Heinrich Ammerer*: Mit Nachrichtensendungen im Unterricht arbeiten; *ders.*: Warum denke ich, was ich denke? Politische Teilurteile sichtbar machen und bewerten; *Herbert Pichler*: Meinungen bilden, Interessen vertreten, Entscheidungen aushandeln. Beispiele: Diskussionen führen, LeserInnenbriefe schreiben.

Forum Politische Bildung (Hrsg.): Herrschaft und Macht (= Informationen zur Politischen Bildung, Bd. 31). Innsbruck–Wien–Bozen 2009,

Der Band enthält Unterrichtsmodelle und -entwürfe zu Themen wie *Elfriede Windischbauer*: Macht und Herrschaft in Geschlechterverhältnissen; *Gerhard Tanzer*: Demokratie: Volksherrschaft; *Christoph Kühberger*: Weltordnungsmodelle. Historisch-politisches Lernen mit Kon-

zepten; *Thomas Hellmuth*: Medien und Macht sowie Die dunklen Seiten der Macht. Manipulation und politische Sinnbildung; *Herbert Pichler*: Wer hat die Macht in der Wirtschaft?; *Irene Ecker*: Macht in der Schule in totalitären und demokratischen Systemen.

Heinrich Ammerer, Reinhard Krammer, Elfriede Windischbauer (Hrsg.): Politische Bildung konkret. Beispiele für kompetenzorientierten Unterricht. Wien 2009

Darin etwa *Conny Benedik*: Die Anwendung des Politiklexikons am Beispiel eines Zeitungsartikels; *Elfriede Windischbauer*: Wahlwerbungen in Printmedien analysieren; *Andreas Glaser*: Mann und Frau in Gesellschaft und Werbung; *Christoph Kühberger*: Mit Karikaturen zu weiteren politischen Urteilen der Tagespolitik vordringen; *Markus Kienast, Georg Schütz*: PolitikerInnen befragen mit <http://schuelerfragen.at>.

Heinrich Ammerer, Elfriede Windischbauer (Hrsg.): Kompetenzorientierter Unterricht in Geschichte und Politische Bildung: Diagnoseaufgaben mit Bildern. Wien 2011

Der Band enthält Aufsätze zur „Aufgabenstellung im kompetenzorientierten Unterricht“ und zur Kompetenzdiagnostik durch das Arbeiten mit Comics, Fotografien, Gemälden, Karikaturen, Plakaten und Rekonstruktionszeichnungen.

Geschichte und Politische Bildung. Aktuelle Entwicklungen. Historische Sozialkunde 1/2009

Darin u.a. *Elfriede Windischbauer*: Leistungsfeststellung im kompetenzorientierten historisch-politischen Unterricht; *Christoph Kühberger*: Impulse zum Arbeiten mit „politischen Liedern“

Geschichte und Politische Bildung in der Oberstufe. Historische Sozialkunde 1/2011

Darin u.a. *Christoph Kühberger*: Aufgabenarchitektur für den kompetenzorientierten Geschichtsunterricht.

Reinhold Gärtner: Politiklexikon für junge Leute. O.O., o. J.

Das Buch erklärt die über 600 Stichwörter und stellt komplexe Sachverhalte einfach und allgemein verständlich dar.

Ausschlaggebend sind die LehrerInnen

Ausschlaggebend für das Gelingen und den Ertrag kompetenzorientierten Unterrichts sind aber immer das Engagement, die Erfahrung und die didaktisch-methodische Kompetenz der LehrerInnen, die durch diese „Rezepte“ nicht bevormundet oder in ihrer Kreativität eingeschränkt werden sollen. Viele der vorliegenden Unterrichtsvorschläge und -anregungen sind dem Alter, den Interessen und dem Lernniveau der jeweiligen SchülerInnen noch anzupassen, manche geben vielleicht auch nur den Anstoß zu eigenständigen didaktischen Überlegungen und methodischen Zugängen.

1 http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22837/rp_ahs_muendliche.pdf (22.10.2012)

2 Verordnung der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur über Bildungsstandards im Schulwesen vom 2. Jänner 2009 (http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17533/bgbl_i_nr_1_2009.pdf, [22.10.2012])

3 Vgl. dazu Ecker, Alois: Geschichtsdidaktische Prinzipien für die Auswahl von Themen und Fragestellungen zur kompetenzorientierten mündlichen Reifeprüfung in Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung. (http://www.bmukk.gv.at/medienpool/21067/reifepruefung_ahs_lfgsk.pdf [22.10.2012])

4 Taubinger, Wolfgang/Windischbauer, Elfriede: Das Thema Aufgabenstellung in einem kompetenzorientierten Unterricht im Fach Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, in: Ammerer, Heinrich/Windischbauer, Elfriede (Hrsg.): Kompetenzorientierter Unterricht in Geschichte und Politischer Bildung: Diagnoseaufgaben mit Bildern. Wien 2011, S. 4–11

5 Krammer, Reinhard: Kompetenzen durch Politische Bildung. Ein Kompetenz-Strukturmodell, in: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Kompetenzorientierte Politische Bildung (= Informationen zur Politischen Bildung, Bd. 29). Innsbruck–Wien–Bozen 2008, S. 5–14

6 Sander, Wolfgang: Macht als Basiskonzept politischer Bildung, in: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Herrschaft und Macht (= Informationen zur Politischen Bildung, Bd. 31). Innsbruck–Wien–Bozen 2009, S. 5–12, hier S. 8–9

7 Ebd., S. 11

8 Zur Planung von kompetenzorientiertem Unterricht: Ammerer, Heinrich/Kühberger, Christoph: Unterricht planen: Von der Jahres- zur Stundenplanung im Fach Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, in: Forum Politische Bildung (Hrsg.): Herrschaft und Macht (= Informationen zur Politischen Bildung, Bd. 31). Innsbruck–Wien–Bozen 2009, S. 31–38